



Städtebauliche Rahmenplanung Hamm-Norden

**Dokumentation über die Anregungen der
Bürgerinnen und Bürger**

Stand: 02.03.2023

Öffentlichkeitsbeteiligung – Dokumentation

Stadt Hamm, Der Oberbürgermeister
Stadtplanungsamt

Gustav-Heinemann-Straße 10
59065 Hamm

Verantwortlich:
Joachim Horst

Bearbeitung und Ansprechpartner:
Abteilung Gesamtstädtische Planung und Stadtteilentwicklung

Ulrike Mentz, Tel.: 02381-174156
Mail: ulrike.mentz@Stadt.Hamm.de

Johanna Velmerig, Tel.: 02381-174159
Mail: johanna.velmerig@Stadt.Hamm.de

Fotos und Abbildungen soweit nicht anders angegeben:
Stadt Hamm, Stadtplanungsamt

Stand: 02.03.2023

Inhalte

1.	Einleitung	4	4.	Zukunftswerkstatt Hamm-Norden	16
2.	Stadtteilstfest Hamm-Norden Ergebnisse der „Fähnchen“-Aktion	5	5.	Kinder- und Jugendbeteiligung	18
3.	Planungswerkstatt „Unser Hammer Norden“	9	5.1	Ludgerischule	19
3.1	Themenecke: Freiraum / Klimaschutz Grünzüge / Wegeverbindungen Klimaschutz / Klimaanpassung Begrünung und Gestaltung	11	5.2	Johannesschule	20
3.2	Themenecke: Bauliche Nutzung Wohnen Gewerbe und Versorgung Nachverdichtung Sauberkeit und Sicherheit	12	5.3	Karlschule	22
3.3	Themenecke: Stadtgestaltung Öffentliche Plätze und Parks Wegeverbindungen / Straßen / Unterführungen Fehlende Sitzmöglichkeiten	13	6.	Weitere Beteiligungsmöglichkeiten	23
3.4	Themenecke: Verkehr / Mobilität Radverkehr Ruhender Verkehr Verkehrssicherheit Endausbau Elektromobilität	14			

1. Einleitung

In den letzten Jahren hat sich der Hammer Norden in vielerlei Hinsicht gewandelt. Weitere Veränderungen werden sich in den folgenden Jahren ergeben. Um angemessen auf die damit verbundenen Herausforderungen für den Stadtteil zu reagieren, gilt es tragfähige Perspektiven für eine zukünftige Entwicklung zu erarbeiten. Aktuell erfolgt dies mit der Erstellung einer städtebaulichen Rahmenplanung für den Hammer Norden.

Der Handlungsbedarf zur Erarbeitung einer städtebaulichen Rahmenplanung ergibt sich aus der Tatsache, dass die planerischen Handlungsgrundlagen als nicht mehr ausreichend zu bezeichnen sind. Ein Beispiel hierfür ist die städtebauliche Rahmenplanung Hamm-Norden von 1997. Ein aktuelles stadtteilbezogenes Planungskonzept, wie es vor Kurzem etwa für den Stadtbezirk Bockum-Hövel erarbeitet worden ist bzw. für Heessen aktuell erarbeitet wird, liegt für Hamm-Norden nicht vor.

Am 30.11.2021 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Mobilität die Erarbeitung einer städtebaulichen Rahmenplanung für den Hammer Norden beschlossen.

Aufbauend auf einer städtebaulichen Bestandsanalyse sollen in einem nächsten Schritt Ziele und Leitlinien für die Entwicklung des Hammer Nordens erarbeitet werden. Hierbei gilt es, eine Planungsgrundlage zu entwickeln, die einerseits konkrete und nachhaltige Vorgaben für die städtebauliche Entwicklung des Stadtteils enthält, andererseits jedoch ausreichend flexibel ist, um zukünftige Investitions- und Veränderungserfordernisse zuzulassen.

Eine besondere Bedeutung für die Erarbeitung der Rahmenplanung hat die Einbeziehung unterschiedlicher Akteure. Im Zuge der Rahmenplanung gilt es daher, Überlegungen zur Ausgestaltung und Durchführung der Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit und betroffenen Akteure anzustellen.

Das Stadtplanungsamt startete die Öffentlichkeitsbeteiligung zur städtebaulichen Rahmenplanung mit der Teilnahme am Stadtteilstfest Hamm-Norden am 20.08.2022 im Stadtteilzentrum Hamm-Norden (siehe Kapitel 2). Als nächster Beteiligungsschritt wurde eine öffentliche Planungswerkstatt unter dem Motto „Unser Hammer Norden“ veranstaltet (siehe Kapitel 3).

Das Stadtplanungsamt hat außerdem an der „Zukunftswerkstatt Hamm-Norden“ am 22.09.2022 teilgenommen. Im Zuge dieser Veranstaltung tauschten sich unterschiedliche Akteure des Hammer Nordens über aktuelle Themen der Stadtteilarbeit aus (siehe Kapitel 4).

Der Hammer Norden hat eine besondere demografische Zusammensetzung, die sich durch eine durchschnittlich junge, multikulturelle und heterogene Bevölkerung auszeichnet. Daher wurden ebenfalls Beteiligungsformate durchgeführt, die sich konkret an Kinder und Jugendliche richten. Diese Formate wurden von mehreren Nordener Schulen im Rahmen von Projekttagen bzw. –wochen durchgeführt (siehe Kapitel 5).

Diese Dokumentation enthält alle Anregungen für die Rahmenplanung Hamm-Norden aus den zuvor genannten Beteiligungsformaten.

2. Stadtteilstadt Hamm-Norden

Als Auftakt zur Öffentlichkeitsbeteiligung für die Rahmenplanung Hamm-Norden hat das Stadtplanungsamt am 20.08.2022 mit einem Stand am Stadtteilstadt Hamm-Norden teilgenommen.

Ziel war es, basierend auf unterschiedlichen Fragen die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu ihrem Stadtteil zu erfahren. Folgende Fragen wurden gestellt:

- Was gefällt mir gut?
- Was gefällt mir nicht?
- Wo wünsche ich mir mehr Grün?
- Wo wünsche ich mir mehr Verschattung?
- Wo ist der Straßenverkehr besonders gefährlich?

Die Ergebnisse wurden in Form einer sogenannten „Fähnchen“-Aktion festgehalten. Die Besucherinnen und Besucher des Stadtteilstadt Hamm-Norden konnten mithilfe von Fähnchen auf einem Stadtplan ihre Antworten auf die Fragen verorten. Auch schriftliche Anregungen waren möglich.

Des Weiteren wurde jeweils ein Stadtplan für Kinder und Jugendliche und einer für die Erwachsenen erstellt und ausgewertet. Hierdurch kann das Meinungsbild der jüngeren Bevölkerung im Zuge der Kinder- und Jugendbeteiligung für die Rahmenplanung Hamm-Norden genauer betrachtet werden.

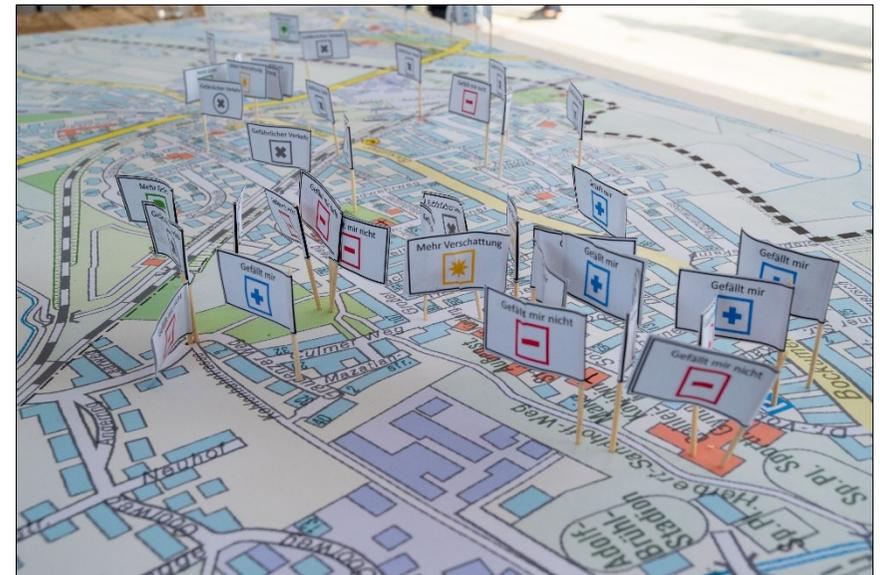
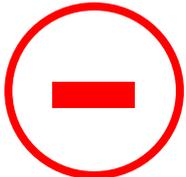


Abb. 1-2: Stadtteilstadt Hamm-Norden

Ergebnisse der „Fähnchen“-Aktion*

Frage	Antworten Erwachsene	Antworten Kinder + Jugendliche
<p>Was gefällt mir gut?</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Stadtteilzentrum Hamm-Norden - Bürgerpark Katzenkuhle - Karlsplatz - Evangelischer Friedhof Johanneskirche - Warendorfer Straße 	<ul style="list-style-type: none"> - Spielplätze - Bürgerpark Katzenkuhle - Nienbrügger Berg - Wohnort / Wohnumfeld - Karlschule - Adolf-Brühl-Stadion / Funpark
<p>Was gefällt mir nicht?</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Spielplatz Bürgerpark Katzenkuhle - Öffentlicher Raum an Oranienburger Straße - Herbert-Sandhoff-Weg - Kreuzung Kohlebahntrasse / Graudenzer Weg - Galilei-Gymnasium - Seeburger Straße 	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlicher Raum an Oranienburger Straße
<p>Wo wünsche ich mir mehr Grün?</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Karlsplatz - Kohlebahntrasse - Erlebensraum Lippeaue 	<ul style="list-style-type: none"> - Tondernstraße

* Die gezeigten Symbole entsprechen denen der verwendeten Fähnchen.

Ergebnisse der „Fähnchen“-Aktion*

Frage	Antworten Erwachsene	Antworten Kinder + Jugendliche
<p>Wo wünsche ich mir mehr Verschattung?</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Karlsplatz - Warendorfer Straße - Stadtteilzentrum Hamm-Norden 	<ul style="list-style-type: none"> - Karlsplatz - Johannesschule
<p>Wo ist der Straßenverkehr besonders gefährlich?</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Münsterstraße - Nordenstiftsweg - Großer Sandweg / Nordenheideweg - Bereich Memeler Straße / Sorauer Straße / Großer Sandweg - Oranienburger Straße - Westberger Weg - Herbert-Sandhoff-Weg 	<ul style="list-style-type: none"> - Oranienburger Straße - Großer Sandweg: Ludgerischule - Kreuzung Großer Sandweg / Landwehrweg - Kreuzung Bockumer Weg / Nordenstiftsweg

* Die gezeigten Symbole entsprechen denen der verwendeten Fähnchen.

Weitere schriftliche Anregungen vom Stadtteilstift Hamm-Norden

- Konflikte Rad- und Fußverkehr durch sehr hohes Verkehrsaufkommen auf dem Herbert-Sandhoff-Weg (insbesondere Schulwegverkehr)
- Konflikte Rad- und Fußverkehr am Nordenstiftsweg durch „Fahrrad frei“-Regelung auf Bürgersteig
- Verstärkung der Verkehrskontrollen im Bereich Nordenstiftsweg
- Gefährliche Verkehrssituation an Johannesschule durch zu schnell fahrende Autos (evtl. Bodenschwellen als Lösung?)
- Schaffung zusätzlicher Beleuchtung an der Kohlebahntrasse
- Bemänglung starker Verschmutzung der Spielplätze im Stadtteil
- Stärkere Pflege der Bahndämme
- Erhaltung und Erneuerung der Kunst an Bahnunterführungen

3. Planungswerkstatt „Unser Hammer Norden“

Die Planungswerkstatt unter dem Motto „Unser Hammer Norden“ fand am Freitag, den 09.09.2022 von 16:00 - 18:00 Uhr in der Aula des Stadtteilzentrums Hamm-Norden statt. Rund 30 Bürgerinnen und Bürger kamen der Einladung des Stadtplanungsamtes nach.

Nach einer Begrüßung durch den Bockum-Höveler Bezirksbürgermeister Klaus Jendreiek stellten Joachim Horst und Johanna Velmerig vom Stadtplanungsamt eine Präsentation als Input mit ersten Erkenntnissen aus der bisherigen planerischen Arbeit sowie Informationen für den weiteren Veranstaltungsablauf vor.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen jedoch die Bürgerinnen und Bürger aus dem Hammer Norden. Diese brachten sich aktiv in den Planungsprozess ein und äußerten ihre Wünsche und Vorstellungen an die zukünftige Entwicklung ihres Stadtteils.

Die Arbeit der Planungswerkstatt erfolgte an insgesamt vier Themen-Ecken zu nachfolgenden Handlungsfeldern:

- Freiraum / Klimaschutz und Klimaanpassung
- Bauliche Nutzung (Wohnen, Gewerbe, Versorgung)
- Stadtgestaltung
- Verkehr / Mobilität.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten intensiv und gaben in jeder Themen-Ecke viele Anregungen, Ideen und Wünsche die zukünftige Entwicklung „ihres“ Stadtteils. Die Ergebnisse wurden von den Moderatorinnen und Moderatoren schriftlich auf Karten festgehalten.

Nach einer erkenntnisreichen und intensiven Arbeitsphase stellten die Moderatorinnen und Moderatoren der Themen-Ecken zum Abschluss im Plenum den Verlauf und die wichtigsten Ergebnisse aus den Diskussionen vor.

Alle im Rahmen der Planungswerkstatt aufgenommen Ideen und Anregungen sind in dieser Dokumentation nach Themenfeldern zusammengefasst.

Geäußerte Anregungen, die während der Planungswerkstatt inhaltlich nicht mit der Themenecke übereinstimmten, in der sie genannt wurden, sind in dieser Dokumentation der passenden Themenecke zugeordnet worden.

Alle Anregungen werden im weiteren Planungsprozess vom Stadtplanungsamt planerisch bewertet und im Kontext verschiedener öffentlicher und privater Belange gegenübergestellt.

Einige Bürgerinnen und Bürger haben bereits das Angebot genutzt, ihre Anregungen per Mail oder per Online-Formular an die Stadt Hamm zu senden – diese sind ebenfalls in die Dokumentation eingeflossen. Sie werden in diesem Kapitel dem jeweils passenden Handlungsfeld zugeordnet.



Abb. 3-6: Planungswerkstatt „Unser Hammer Norden“

3.1 Themenecke: Freiraum / Klimaschutz

Grünzüge / Wegeverbindungen:

- a) Erhaltung, Förderung und Ausbau der Grünzüge und grünen Achsen
- b) Kohlebahntrasse als gute Radschnellwegverbindung
- c) Konfliktminimierung zwischen Rad- und Fußverkehr auf der Kohlebahntrasse
- d) Ausbau Kohlebahntrasse bis zum Bahnhof
- e) Naturnahe Gestaltung Kohlebahntrasse
- f) Schaffung durchgängiger Rad- und Fußweg zum Lippedeich
- g) Nutzung von Steinen als Sitzmöglichkeiten (wie am Exerzierplatz in Hamm-Mitte)
- h) Erhaltung und Förderung Herbert-Sandhoff-Weg als grüne Fahrradachse

Klimaschutz / Klimaanpassung:

- a) Ausbau Solarenergie im Stadtteil
- b) Wälder sollen sich selbst überlassen werden ("Prozessschutz,")
- c) Dachbegrünung auf allen öffentlichen Gebäuden
- d) Dachbegrünung auf dem Stadtteilzentrum
- e) Gestaltung Bockumer Weg mit geschlossenem Baumkronendach

Begrünung und Gestaltung:

- a) Vermehrung diverser Grünstrukturen im Stadtteil: Hecken, Büsche und Fassadenbegrünungen
- b) Mehr Begrünung des Stadtteilzentrums
- c) Durchforstung Weidebestand und Neupflanzung von Weiden
- d) Einfassung Karlsplatz mit einer Schnitthecke
- e) Zu wenige Blühwiesen im Stadtteil; Anlage solcher Wiesen auch auf kleineren Flächen
- f) Pflanzung klimagerechter Bäume und Sträucher
- g) Attraktivierung des Nienbrügger Bergs
- h) Verbesserung Gestaltung und Freischnitt der Eisenbahnbrücke (Fuß- und Radwegverbindung Hauptbahnhof-Hamm-Norden)
- i) Auslichtung Gehölzstrukturen an Münsterstraßen-Brücke Richtung Westen
- j) Gestaltung der bewachsenen Grünfläche am Fuß- und Radweg Seeburger Straße/Flugplatz zu kleinem Park für die Anwohnenden
- k) Gestaltung des Waldzugs „Geinegge“
 - a) Etablierung „Waldhütte“
 - b) Schaffung Regenschutz und Pausenorte

Hier fehlende Anregungen sind den jeweils inhaltlich passenden Themenecken zugeordnet worden.

3.2 Themenecke: Bauliche Nutzung

Wohnen:

- a) Wenige vorhandene Flächen für neue Wohnbebauung
- b) Eignung der Freifläche zwischen Stadtteilzentrum und Kita Maria Königin als Wohnbaufläche
- c) Nutzung ehemaliger Standort Ferdi-Hübner-Halle für Wohnungsbau; neue und gemischte Wohnformen

Gewerbe und Versorgung:

- a) Aktivierung von Flächenpotenzialen an Gewerbeflächen Rastenburger Straße
- b) Fehlen von inhabergeführtem Lebensmitteleinzelhandel (z. B. Bäckereien, Metzgereien)
- c) Erhaltung von Selbstversorgergärten

Nachverdichtung:

- a) Keine Nachverdichtung zu Lasten wichtiger Grünstrukturen
- b) Schaffung zusätzlicher Begrünung anstelle von baulicher Nachverdichtung
- c) Verstärkte Aufstockung der baulichen Strukturen in zentraler Lage

Hier fehlende Anregungen sind den jeweils inhaltlich passenden Themenecken zugeordnet worden.

Sauberkeit und Sicherheit:

- a) Wahrnehmung Sauberkeit und Sicherheit als Problem im Stadtteil
- b) Insgesamt Wunsch nach mehr Müllbeseitigung
- c) Aufstellen von zusätzlichen Mülleimern an den Hauptverkehrsstraßen und vor allem an Freizeitorten (z. B. Kohlebahntrasse und Kötterberg)
- d) Aufstellen von Kotbeutel Spendern an Freizeitorten
- e) Installation von Pfandringen/Pfandkästen an öffentlichen Orten
- f) Nutzung des Umfeldes der Herz-Jesu-Kirche als „öffentliche Toilette“
- g) Erarbeitung eigenes Konzept für Sauberkeit an Unterführungen
- h) Schaffung eine Außenstelle des Ordnungsamtes im Hammer Norden
- i) Wunsch nach verstärkter Präsenz des Ordnungsamtes im Bereich Johanneskirche/Großer Sandweg/Bockumer Weg
- j) Wirkung des Bürgerparks Katzenkuhle als Angstraum für Kinder aufgrund Präsenz der Drogenszene; Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- k) Präsenz von Suchtkranken am Karlsplatz: Installation öffentlicher Toilette und eines Aufenthaltsbereiches für Szene
- l) Verbesserung Beleuchtung an Fuß- und Radweg Münsterstraße – Flugplatz
- m) Entfernung Straßenstrich an der Heessener Straße

3.3 Themenecke: Stadtgestaltung

Öffentliche Plätze und Parks:

- a) Aufwertung Tondernplatz
 - Ansiedlung Gastronomie
 - Mehr Begrünung
 - Neue Nutzung für Kiosk: z. B. Fahrrad-Café
- b) Sanierung, Begrünung, Nachverdichtung Rheinsberger Platz
- c) Erneuerung Spielgeräte des Spielplatzes Katzenkuhle;
Schaffung Spielgeräte für alle Altersklassen

Wegeverbindungen/Straßen/Unterführungen:

- d) Verschönerung Unterführung Münsterstraße/Bockumer Weg
- e) Begrünung Bahnunterführungen, z. B. mit Moos
 - Unterführung Münsterstraße/Bockumer Weg
 - Eisenbahnbrücke Geinegge
- f) Schaffung Querungsmöglichkeiten über Heessener Straße
(insbesondere Kreuzung Lohweg/Seeburger Straße)
- g) Attraktivierung der Straßengestaltung im Bereich Bramwiese
und Mattenbecke
- h) Gestalterische Aufwertung des Quartiers „Lohweg“:
Verbesserung Wegeoberfläche, Beleuchtung, Begrünung
- i) Umsetzung Neugestaltungsplanung an Kreuzung
Münsterstraße/Bockumer Weg

Hier fehlende Anregungen sind den jeweils inhaltlich
passenden Themenecken zugeordnet worden.

- g) Gestaltung Fuß- und Radweg entlang Münsterstraße (im
Bereich HAMTEC/Flugplatz) als breite „Flaniermeile“ mit
Sitzmöglichkeiten und Begrünung

Fehlende Sitzmöglichkeiten:

- a) Wegeverbindung Geinegge – Schloss Ermelinghof
- b) Wegeverbindung Kornmersch/Lippeaue
- c) Rund um den Nienbrügger Berg/Aussichtsturm
- d) Bürgerpark Katzenkuhle
- e) Entlang der Lippe und des Kanals
- f) Feldwege am Kötterberg



Abb. 7: Tondernplatz

3.4 Themenecke: Verkehr / Mobilität

Radverkehr:

- a) Viele Radwegeverbindungen vorhanden, jedoch schwer zu erkennen
- b) Schaffung beidseitiger Fuß- und Radwege an den Hauptverkehrsachsen
- c) Schlechte Bordsteinradwege am Bockumer Weg
- d) Ausbau Radwege entlang Heessener Straße anstelle von Bordsteinradwegen
- e) Freigabe der Busspur an Heessener Straße für Radverkehr
- f) Zu enger Radweg an Unterführung Münsterstraße / Bockumer Weg
- g) Radweg an Unterführung Münsterstraße stadteinwärts katastrophal
- h) Zu schmaler und gefährlicher Fußweg an Unterführung Nordenstiftsweg
- i) Radstreifen entlang Nordenstiftsweg östlich Merschstr. zu eng
 - Tempo 30?
 - Technische Lösungen?
- j) Verbesserung Rad- und Fußwege am Bockumer Weg (insbesondere auf Höhe des Bahndamms)
- k) Sanierung Fuß- und Radweg „Am Riemerskamp“
- l) Rad- und Fußverkehrsbrücke zwischen Hamm-Norden und Hauptbahnhof sehr schmal
- m) Verlängerung der Radwege von Afyonring direkt in die Lippeaue
- n) Radweganbindung Westberger Weg an Neubaugebiet Heimshof / Heimshof Ost
- o) Schaffung Radwegverbindung zwischen Hüttenweg und Lilienthalstraße mit Untertunnelung des Bahndamms
- p) Schaffung zusätzlicher Fahrradbügel im öffentlichen Raum
- q) Wurzelbeseitigung auf Radwegen
- r) Schaffung Brückenschlag für Fuß- und Radverkehr über die Lippe in den Norden (Nähe Eisenbahnbrücke)
- s) Schaffung Tunnel für den Fuß- und Radverkehr an Eisenbahnbrücken am Bockumer Weg

Ruhender Verkehr:

- a) Problematische Parksituation am Großen Sandweg und im Bereich Johanneskirche
 - Grundschulen und Kitas vorhanden
 - Häufig schnelles Fahren
- b) Hoher Parkdruck im Bereich Schottschleife / Schlagenkamp / Kleiner Sandweg
- c) Ruhender Verkehr am Nordenstiftsweg im Bereich Kleingärten („Zwischen den Bahnen“) problematisch
 - Wunsch: eingeschränktes Halteverbot

Verkehrssicherheit:

- a) Schaffung zusätzlicher „Tempo 30“-Beschränkungen
- b) Erhöhung Verkehrssicherheit Nordenstiftsweg
- c) Zu kurze Grünphasen an Ampel Bockumer Weg / Hüttenweg
- d) Zu kurze Grünphasen für Fußverkehr an Ampel Münsterstraße / Heessener Straße
- e) Zusätzlicher Fußgängerüberweg für Schulkinder auf Höhe der Fußgängerinsel an der Johannesschule (Großer Sandweg)
- f) Etablierung Ampelschaltung zu Gunsten Radverkehr und ÖPNV an Unterführung Nordenstiftsweg
- g) Etablierung Einbahnstraßenregelung im Bereich Holstein- und Schleswigstraße, am Landwehrweg und an der Johanneskirche
- h) Verlagerung Feuerwehrstandort, um Sudetenweg und Merschstraße Einbahnstraßenregelung einzuführen
- i) Verbesserung Beleuchtung
 - Seeburger Straße für Fuß- und Radverkehr
 - Rad- und Fußverkehrsbrücke zwischen Hamm-Norden und Hauptbahnhof
 - Feldwege am Kötterberg (insbesondere auf Höhe der Sitzbank)
- j) Sehr steile Zuwegungen zur Rad- und Fußverkehrsbrücke zum Hauptbahnhof
 - a) Idee: Anbringung eines Verkehrsspiegels an Zuwegung zur Brücke am Nordenfriedhof

- k) Verbreiterung Unterführungen Bockumer Weg und Nordenstiftsweg

Endausbau:

- a) Ausbau Sudetenweg für Fuß- und Radverkehr
- b) Ausbau Philip-Reis-Straße bis zum HTC Hamm

Elektromobilität

- a) Etablierung von öffentlichen Elektroladesäulen im Hammer Norden (z. B. am Stadtteilzentrum Hamm-Norden)

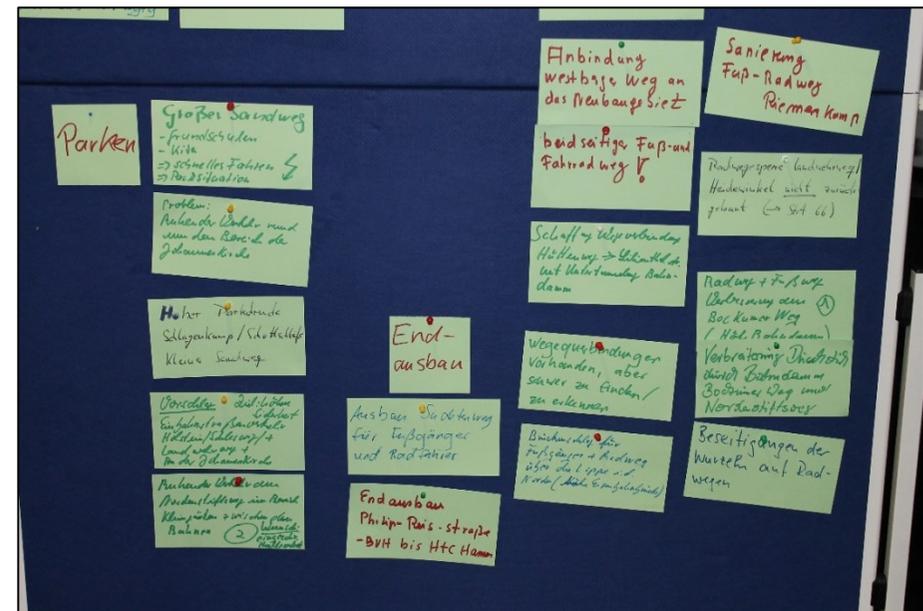


Abb. 8: Anregungen Themenecke „Verkehr / Mobilität“

Hier fehlende Anregungen sind den jeweils inhaltlich passenden Themenecken zugeordnet worden.

4. Zukunftswerkstatt Hamm-Norden

Ein weiterer Bestandteil der Öffentlichkeitsbeteiligung für die Rahmenplanung Hamm-Norden war die Teilnahme des Stadtplanungsamtes an der „Zukunftswerkstatt Hamm-Norden“ am 22.09.2022. Verschiedene Akteure aus dem Hammer Norden, vorrangig aus dem Bereich der Sozial- und Stadtteilarbeit, kamen an diesem Tag zusammen.

Ziel der Veranstaltung war es, in unterschiedlichen Themenecken Ideen und Wünsche für die zukünftige Ausrichtung der Sozialarbeit im Hammer Norden zu diskutieren.

Eine der Themenecken befasste sich mit dem Thema „Familienfreundlichste Stadt Hamm“. Insbesondere in dieser Ecke wurden Wünsche, Anregungen und Ideen geäußert, die auch für die Rahmenplanung Hamm-Norden relevant sind. Im Folgenden werden diese Anregungen kurz dargestellt.



Abb. 9: Anregungen Themenecke „Familienfreundlichste Stadt“

Weitere Anregungen aus der Zukunftswerkstatt Hamm-Norden

- Spielplätze Oranienburger Straße und südlich Ruppiner Straße (Lippeaue) als Angsträume, viele Müllablagerungen
- Etablierung zusätzlicher Bikepark (vgl. Lippepark)
- Verbesserung der Radwegeinfrastruktur, insbesondere an Hauptverkehrsachsen
- Schaffung zusätzlicher „Urban-Gardening“-Angebote ähnlich wie in der Lippeaue
- Schaffung von Verschattungsmöglichkeiten für das Stadtteilzentrum



Abb. 10: Zukunftswerkstatt Hamm-Norden

5. Kinder- und Jugendbeteiligung

Der Hammer Norden zeichnet sich im stadtweiten Vergleich durch eine überdurchschnittlich junge Bevölkerung aus. Um möglichst viele Anwohnerinnen und Anwohner bei der Rahmenplanung angemessen mit einzubeziehen, wurden neben Beteiligungsformaten für die Allgemeinheit auch Formate erarbeitet, die sich gezielt an Kinder und Jugendliche sowie Familien richten.

Am 09.06.2022 wurde im Vorfeld der eigentlichen Öffentlichkeitsbeteiligung ein Workshop mit unterschiedlichen Vertretenden aus Verwaltung, Stadtteil- und Jugendarbeit sowie dem Schulwesen veranstaltet. Als Ergebnis des Workshops wurden unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Hammer Norden entwickelt. Die Schulen des Hammer Nordens erklärten sich bereit, verschiedene Aktionen und Formate mit den Schülerinnen und Schülern durchzuführen. So konnten Interessen, Meinungen und Wünsche der jüngeren Bevölkerung des Hammer Nordens zu „ihrem“ Stadtteil erfasst werden.

Im Folgenden werden die bisherigen Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung zusammengefasst.



Abb. 11-12: Workshop „Kinder- und Jugendbeteiligung“

5.1 Ludgerischule

Nutzung der App „#stadtsache“

Die OGS Ludgerischule bzw. das Familiengrundschulzentrum im Hammer Norden haben im Zeitraum von März bis Mai 2022 als Pilotprojekt die App „#stadtsache“ genutzt, um den Schülerinnen und Schülern (sowie den Eltern) eine Stadtteilerkundung mit mehreren digitalen Medien („crossmedial“) näher zu bringen. Mit der App „#stadtsache“ können (basierend auf bestimmten Fragestellungen und Aufgaben) unterschiedliche Objekte und Situationen fotografiert werden, die dann in der App auf einer digitalen Karte verortet werden. So können beispielsweise Lieblingsorte, Angsträume oder schöne Graffiti von den Kindern fotografiert und „gesammelt“ werden. Genutzt wurde die App sowohl im Schulalltag als auch für eine Stadtteilrallye auf dem Frühlingsfest des Stadtteilzentrums Hamm-Norden und des Familienzentrums im Mai 2022. Die Ergebnisse des Projektes wurden auf Plakaten festgehalten.

Im Rahmen des Projektes an der Ludgerischule wurden die Schülerinnen und Schülern unter anderem nach ihren Lieblingsorten gefragt. Folgende Stellen im Hammer Norden wurden besonders häufig als „Lieblingsort“ genannt:

- Bürgerpark Katzenkuhle
- Karlsplatz
- Adolf-Brühl-Stadion/Funpark
- Bolzplatz an Kleingartenanlage „Killwinkel“

Es ist seitens der OGS Ludgerischule geplant, die App ein weiteres Mal für eine „crossmediale“ Stadtteilerkundung zu nutzen. So können über zusätzliche Fragestellungen weitere Informationen und Meinungen von den Schülerinnen und Schülern gesammelt werden.



Abb. 13: Ergebnisplakat zur Frage nach „Lieblingsorten“ im Hammer Norden
 (© Familiengrundschulzentrum/OGS Ludgerischule)

5.2 Johannesschule

Projektwoche „Zu Fuß zur Schule“: Gefährliche Stellen im Straßenverkehr

Im Rahmen der Projektwoche „Zu Fuß zur Schule“ an der Johannesschule wurden die Schülerinnen und Schüler gefragt, welche Stellen im Straßenverkehr in der Umgebung der Johannesschule besonders gefährlich sind. Gemeinsam mit ihren Eltern haben die Kinder auf Stadtteilplänen ebendiese Stellen markiert. Gleichzeitig sollten jedoch auch Orte markiert werden, an denen sich die Schülerinnen und Schüler im Hammer Norden wohlfühlen. Die Stellen wurden im Anschluss auf Plakaten gesammelt.

Folgende Orte wurden besonders häufig als gefährliche Verkehrsstellen genannt:

Fehlende Beleuchtung

- Insterburger Straße
- Memeler Straße
- Bürgerpark Katzenkuhle
- Unterführung Großer Sandweg

Probleme durch haltende/parkende Autos

- Parken auf dem Gehweg am Bockumer Weg
- Kiosk am Nordenstiftsweg
- Bringverkehr morgens an der Johannesschule

Zu kurze Fußgängerampelphasen

- Bockumer Weg/Landwehrweg
- Bockumer Weg/Dr.Voßhage-Straße
- Münsterstraße/Flugplatz
- Großer Sandweg an der Ludgerischule

Zu schnelles/unsicheres Fahren

- Großer Sandweg
- Bockumer Weg
- Schottschleife
- Nordenstiftsweg
- Kreuzung Bockumer Weg/Sudetenweg/Nordenheideweg

Weitere Hinweise zur verkehrlichen Situation

- Wunsch nach Zebrastreifen, Ampel oder Stoppschild vor der Johannesschule am Großen Sandweg
- Wunsch der Eltern nach verstärkter Präsenz der Polizei auf dem Schulweg, insbesondere direkt vor und hinter der Johannesschule

Angsträume von Kindern und Familien (unabhängig vom Straßenverkehr)

- Karlsplatz
- Oranienburger Straße
- Bürgerpark Katzenkuhle
- Spielplatz Schottschleife

Wohlfühlorte der Kinder

- Weg an der Lippe in die Stadt (Kornmersch)
- Neuer Penny-Markt
- Spielplätze Katzenkuhle
- Piratenspielplatz Rheinsberger Platz
- Johannesschule und Johanneskirche
- Park in der Schottschleife
- Kiosk am Tondernplatz
- Adolf-Brühl-Stadion/Funpark
- Spielplatz Karlsplatz
- Flugplatz

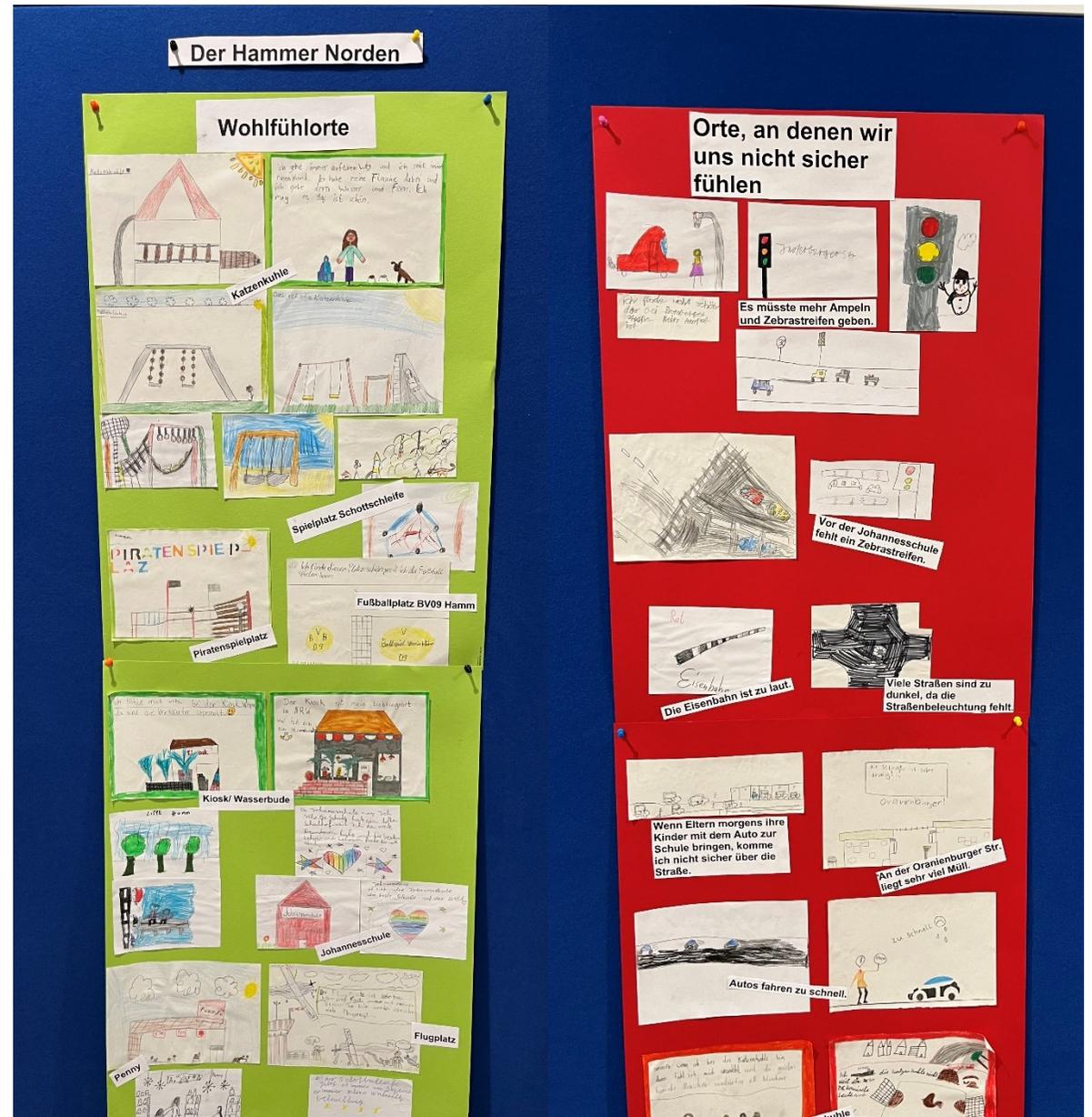


Abb. 14: Ergebnisplakate zur Frage nach „Wohlfühlorten“ und „Unsicheren Orten“ im Hammer Norden (© Johannesschule)

5.3 Karlschule

„Mental Maps“ und Stadtteilstreifzug

An der Karlschule wurden mit Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen zunächst die eigenen „Lieblingsorte“ für die Freizeitgestaltung diskutiert, die dann auf einem Plan verortet wurden. Weiterhin wurde seitens der Schülerinnen und Schüler eine Priorisierung der genannten Orte im Hammer Norden durchgeführt. Zusätzlich wurden Angsträume seitens der Schülerinnen und Schüler benannt.

An folgenden Orten (in priorisierter Reihenfolge) halten sich die Schülerinnen und Schüler am liebsten in ihrer Freizeit auf:

1. Kiosk Ecke Großer Sandweg/Kleiner Sandweg
2. Wasserbude bei der Johanneskirche (Kiosk Tondernplatz)
3. „North Blue“ Kiosk Ecke Nordenstiftsweg/Merschstraße
4. Bürgerpark Katzenkuhle
5. Bolzplatz Siepmannskamp/Lippeaue
6. Kötterberg
7. Jugendkeller (Insterburger Straße 4)
8. Karlsplatz
9. Adolf-Brühl-Stadion/Funpark

Als Angsträume der Schülerinnen und Schüler wurden folgende Orte benannt:

- Schlagenkamp
- Oranienburger Straße
- Bahnunterführung Killwinkler Straße/Haus Killwinkel

Am 23.02.2023 hat weiterhin ein Streifzug durch den Stadtteil mit den Schülerinnen und Schülern stattgefunden. Thema des Streifzuges waren sowohl die zuvor genannten Lieblingsorte als auch Angsträume. Die Orte wurden gemeinsam abgelaufen und diskutiert.



Abb. 15: Stadtteilstreifzug durch den Hammer Norden (© Stadt Hamm)

6. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, eigene Ideen und Vorschläge, die zur Entwicklung des Stadtteils Hamm-Norden beitragen können, in den Prozess der städtebaulichen Rahmenplanung einzubringen.

Sie können Ihre Anregungen und Ideen...

- per **Online-Formular** auf der Seite <https://www.hamm.de/rahmenplanung-hamm-norden>,
- per **Mail** an johanna.velmerig@stadt.hamm.de,
- oder per **Telefon** unter 02381 174159

beim Stadtplanungsamt einreichen.